

**Munich Economic Summit**

**Thursday, 3 May 2012**

**Thomas Kreuzer**

**Head of the Bavarian State Chancellery and State Minister**

**"Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung:  
keine Bildung."**

Der amerikanische Präsident John F. Kennedy hat die Bedeutung von Bildung erfasst und allen nachfolgenden Generationen ins Stammbuch geschrieben. Ich danke, dass Sie dieses Megathema auf die Agenda Ihrer Tagung gesetzt haben.

Sehr geehrter Herr Chrobog,

sehr geehrter Herr Professor Sinn,

sehr verehrte Damen und Herren,

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott im prächtigen Kaisersaal der Residenz!

Ich habe Ihre Einladung sehr gerne angenommen. Der elfte "Munich Economic Summit" ist ein gutes Stück Tradition in unserer Landeshauptstadt. Ich freue mich, dass wir auch dieses Jahr ein internationales und hochkarätiges Publikum aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in München zu Gast haben.

Ich darf Ihnen auch die besten Grüße unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer überbringen.

In der aktuellen Schuldenkrise Europas treten wichtige Themen unseres Kontinents leicht in den Hintergrund – auch die Bildung. Mit Ihrer Tagung setzen Sie ein klares Signal: Bildung ist heute wichtiger denn je. Das gilt gerade in Krisenzeiten.

Richtig ist: Wir brauchen gewaltige Sparanstrengungen und mutige Reformen in Europa. Aber ohne hervorragend ausgebildete junge Menschen werden wir die Krise nicht meistern. Wir konkurrieren mit den ehrgeizigen, jungen Gesellschaften aus Südamerika, Asien und Osteuropa. Das brauche ich Ihnen nicht erklären! Wenn wir global wettbewerbsfähig bleiben wollen, brauchen wir Innovationen. Innovationen entstehen aus Ideen und kreativen Köpfen. Gute Bildung ist der Nährboden für Ideen. Der Ehrgeiz, die Kraft zur Zukunft und der Pioniergeist unserer jungen Menschen sind unser wichtigstes Kapital! Wir diskutieren in Europa notwendigerweise über Umschuldungsquoten und Zinssätze für Staatsanleihen, aber genauso wichtig sind die geistig-kulturellen Grundlagen für eine gute Zukunft unseres Kontinents.

Wir in Bayern haben schon lange erkannt: Bildung ist Grundlage für Arbeit, Wohlstand und soziale Gerechtigkeit. Bildung ist die Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts.

Deshalb machen wir unsere Schüler und Studenten fit für die Zukunft. Mit unserer Strategie "Aufbruch Bayern" investieren wir massiv in Bildung und Innovationen. Allein ein Drittel unseres Gesamthaushalts geht in die Bildung – fast 16 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 2,4 Mrd. Euro seit 2008. Wir haben seit 2008 6.900 neue Lehrerstellen und 38.000 neue Studienplätze geschaffen; 10.000 weitere sollen folgen. Das schafft kein anderes Land! Und das alles ohne einen Cent Neuverschuldung!

Bei uns in Bayern gilt: Studium und Berufliche Bildung sind gleich wichtig. 43 Prozent aller Hochschulzugangsberechtigten in Bayern haben heute nicht das Gymnasium besucht, sondern eine berufliche Schule.

Sie werden morgen über duale Ausbildung diskutieren. Ich bin sicher: Da können wir Vorbild für andere Länder sein!

Präsident Kennedy hat vor über einem halben Jahrhundert geahnt, was wir heute wissen: Wir können es uns nicht leisten, bei Bildung und Ausbildung unserer Kinder zu sparen. Vielmehr gilt: Bildung rechnet sich – im wahrsten Sinne des Wortes. Laut einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bringt jedes zusätzliche Jahr Bildung in Deutschland später fünf Prozent mehr Lohn. In Portugal und Irland etwa liegt die Bildungsrendite bei über acht Prozent!

Wir haben viele gute Gründe, der Bildung Vorfahrt zu geben gegenüber anderen Staatsausgaben – im Interesse unserer Jugend, im Interesse unserer Wirtschaft, im Interesse aller Menschen in unserem Land!

Ich wünsche Ihnen noch einen erfolgreichen Gipfel morgen und uns allen anregende Gespräche beim Abendessen! Herzlichen Dank!